

29.3.2009 - **GÖTTER LIEBEN DAS GEMETZEL** - von **SABINE STROBL**

Nach Hamburg, München, Wien und Bozen war es vergangenen Sonntag auch in Innsbruck so weit: Die Antike schlüpfte im zeitgenössischen Sprachgewand auf die Bühne und Menschen wie Götter metzelten einander vor den Toren Troias nieder. Das Tiroler Landestheater hat gut daran getan, trotz einiger Schwierigkeiten am Projekt festzuhalten. Das Große Haus war - quer durch alle Altersschichten - gut gefüllt. In sechs Stunden wurden sieben der 24 Gesänge des Epos vorgetragen, **ausgewählt von Autor Raoul Schrott**. Das Publikum wäre wahrscheinlich am nächsten Tag wiedergekommen, um die restlichen Gesänge zu hören. Die Neugierde am literarischen Urstoff der europäischen Kultur scheint ungebrochen. Homers „Ilias“, das 50 Tage von dem Eroberungskampf um Troia umfasst, thematisiert u.a. den Streit zwischen dem Kriegsführer Agamemnon und dem herausragenden Krieger Achilleus, erläutert ein launiger Raoul Schrott in seiner Einführung. Der Tiroler Autor weist gleich darauf hin, dass die Griechen damals ein bisschen mehr „Sitzfleisch“ hatten und sich in **vier Tagen die „Ilias“ und anschließend die „Odyssee“ zu Gemüte führten**. Schrott übernimmt den ersten Gesang. Flötend als Heldenmutter Thetis, grollend als Achilleus und stichelnd als Göttin Hera zeigt er wieder einmal, dass er ein hervorragender Interpret ist. An die griechische Tradition angelehnt, treten mehrere Vortragende auf (einst gab es dafür ja auch Preise für die Besten unter ihnen). Schauspielerin Eleonore Bürcher, vertraut mit antiken Stoffen, berichtet von Agamemnons Traum, Troia doch noch nach zehn Jahren der Belagerung einzunehmen. Das Duo Martina Dähne und Frank Roeder lesen getragen, wie Paris, der Entführer Helenas, auf Menelaos, den gehörnten Ehemann trifft. Publikumsliebbling Tobias Moretti, der zuletzt in Bozen aus dem Epos gelesen hat, rast dann wieder in die Schlacht. Er nimmt sich Raum und rauft sich die Haare, wenn er vom Blutrausch Diomedes' berichtet. **Intendantin Brigitte Fassbaender und Klaus Rohmoser sind ein souveränes Team**, Ulrike Lasta und Helmuth A. Häusler ein spannungsgeladenes. Ins Finale führen Elli Wissmüller und Gerhard Kasal. Die Unterschiedlichkeit der Vortragenden erfrischt immer wieder.

